

Anlage 3

–Fachspezifische Bestimmungen für das erweiterte Hauptfach Philosophie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang

Vom 17. März 2011

Die Fakultät 3 (Philosophische Fakultät I – Geschichts- und Kulturwissenschaften) der Universität des Saarlandes hat auf Grund des § 59 des Gesetzes Nr. 1556 über die Universität des Saarlandes (Universitätsgesetz – UG) vom 23. Juni 2004 (Amtsbl. S. 1782), zuletzt geändert durch das Gesetz Nr. 1706 zur Beendigung der Erhebung allgemeiner Studiengebühren an saarländischen Hochschulen vom 10. Februar 2010 (Amtsbl. S. 28) als Anlage 3 der Prüfungsordnung der Fakultät 3 (Philosophische Fakultät I – Geschichts- und Kulturwissenschaften) und der Fakultät 4 (Philosophische Fakultät II – Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften) der Universität des Saarlandes für Bachelor- und Master-Studiengänge vom 17. März 2011 (Dienstbl. S. 358) folgende Fachspezifische Bestimmungen für das erweiterte Hauptfach Philosophie im 2-Fächer-Bachelor-Studiengang erlassen, die nach Zustimmung des Senats der Universität des Saarlandes und des Universitätspräsidiums hiermit verkündet werden.

§ 34

Grundsätze

(1) Die Fakultät 3 (Philosophische Fakultät I – Geschichts- und Kulturwissenschaften) der Universität des Saarlandes verleiht auf Grund der in der Prüfungsordnung der Fakultät 3 (Philosophische Fakultät I – Geschichts- und Kulturwissenschaften) und der Fakultät 4 (Philosophische Fakultät II – Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften) der Universität des Saarlandes für Bachelor- und Master-Studiengänge vom 17. März 2011 (Dienstbl. S. 358) geregelten Prüfungsverfahren bei einem erfolgreichen Studium des 2-Fächer-Bachelor-Studiengangs mit dem erweiterten Hauptfach Philosophie den Grad des Bachelor of Arts (B.A.).

(2) Die Durchführung der Prüfungen des erweiterten Hauptfachs Philosophie fällt in die Zuständigkeit des gemeinsamen Prüfungsausschusses der Fakultät 3 (Philosophische Fakultät I – Geschichts- und Kulturwissenschaften) und der Fakultät 4 (Philosophische Fakultät II – Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften) der Universität des Saarlandes der Universität des Saarlandes für Bachelor-Studiengänge.

§ 35

Struktur des Studiums und Studienaufwand

Das Studium des 2-Fächer-Bachelor-Studiengangs umfasst insgesamt 180 CP. Davon entfallen:

- auf das Bachelor-Hauptfach (erweitert) 107 CP,
- auf das Bachelor-Nebenfach 63 CP,
- auf die Bachelor-Arbeit im Hauptfach (erweitert) 10 CP.

§ 36

Art und Umfang der Teilprüfungen

(1) Schriftliche Prüfungsleistungen umfassen zweistündige Klausuren (90 Minuten), Hausarbeiten (ca. 30.000 – 37.500 Zeichen (inkl. Leerzeichen)) und die Bachelor-Arbeit (ca. 80.000 – 120.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)). Schriftliche Gruppenarbeiten sind ausgeschlossen.

(2) Mündliche Prüfungsleistungen umfassen Referate (mit schriftlicher Ausarbeitung) und mündliche Prüfungen mit folgender Länge: 20 Minuten (für 4,5 Leistungspunkte), 30 Minuten (für 6 Leistungspunkte) oder 40 Minuten (für 9 Leistungspunkte).

(3) Die möglichen Prüfungsleistungen bei Grundvorlesungen (GV) und Vorlesungen (V) umfassen Klausuren und mündliche Prüfungen. Der Dozent/Die Dozentin der entsprechenden Veranstaltung legt fest, von welcher dieser beiden Prüfungsleistungsarten bei einer Veranstaltung dieser zwei Veranstaltungstypen eine Prüfungsleistung erbracht werden muss. Die möglichen Prüfungsleistungen bei Seminaren (S) umfassen zum einen Referate mit schriftlicher Ausarbeitung und zum anderen Hausarbeiten. Der Dozent/Die Dozentin der entsprechenden Veranstaltung legt fest, von welcher dieser beiden Prüfungsleistungsarten bei einer Veranstaltung dieses Veranstaltungstyps eine Prüfungsleistung erbracht werden muss. Die Prüfungsleistung im begleitenden Kolloquium der Bachelor-Arbeit wird in einer von dem betreuenden Dozenten/der betreuenden Dozentin des Kolloquiums festzulegenden Form erbracht. Die Prüfungsleistung des Modulelementes Bachelor-Arbeit ist eine schriftliche Arbeit.

(4) In den Modulen *Grundmodul Einführung in die Philosophie*, *Grundmodul Geschichte der Philosophie*, *Grundmodul Philosophie des Wissens und der Wissenschaft* und in allen Vertiefungsmodulen muss der/die Studierende in beiden Elementen des jeweiligen Moduls eine Prüfungsleistung ablegen, die jeweils benotet wird. Die Note des besser benoteten Modulelements gilt genau dann als Modulnote und wird mit der

vollen Anzahl der CP des gesamten Moduls gewichtet, wenn im jeweils anderen Modulelement eine Note besser oder gleich „ausreichend“ erzielt wird.

(5) In den Modulen *Grundmodul Philosophie des Geistes/Anthropologie* und *Grundmodul Ethik* müssen in den Grundelementen Leistungen erbracht werden, die mit „bestanden“ bewertet werden. In diesen Modulen werden die in den jeweiligen Vertiefungselementen erbrachten Leistungen benotet, und die Benotung dieser Leistungen gilt als Benotung der jeweiligen Modulprüfung, sofern die Leistung im jeweiligen Grundelement als „bestanden“ gewertet wird.

(6) In dem Grundmodul *Sprachphilosophie/Logik* wird die Prüfungsleistung benotet.

(7) In dem Modul *Bachelor-Arbeit* wird das Modulelement *Bachelor-Arbeit* benotet; das Modulelement *begleitendes Kolloquium* bleibt unbenotet. Die Prüfungsleistung ist hier eine mündliche oder schriftliche Leistung und wird in einer von dem betreuenden Dozenten/der betreuenden Dozentin des Kolloquiums festzulegenden Form erbracht. (Üblich ist hier eine Teilnahme sowie eine nicht bewertete Vorstellung des Bachelor-Arbeitprojektes.)

(8) In besonderen Fällen können auch andere Arten der Prüfungsleistungen durch den Dozenten/die Dozentin festgelegt werden.

(9) Die Prüfungsanforderungen müssen so gewählt werden, dass die zur Bearbeitung vorgesehene Zeit eingehalten werden kann.

§ 37

Prüfungssprache

Auch in den Modulen bzw. Modulelementen, in denen die Unterrichtssprache Englisch ist, können die Prüfungen in deutscher Sprache abgehalten werden. Dies wird vom Dozenten/von der Dozentin zu Beginn des entsprechenden Moduls bzw. Modulelements bekannt gegeben.

§ 38

Zulassungsvoraussetzungen zu Teilprüfungen

(1) Dem Antrag auf Zulassung zu den Teilprüfungen sind außer den in § 18 Abs. 1 des allgemeinen Teils dieser Prüfungsordnung genannten Nachweisen beizufügen:

1. Zur ersten Teilprüfung: Nachweis über angemessene Kenntnisse des Englischen (Niveau B2 des europäischen Referenzrahmens) durch Schulzeugnisse oder ein Äquivalent.
2. Zu den Modulen *Grundmodul Philosophie des Wissens und der Wissenschaft*, *Grundmodul Philosophie des Geistes/Anthropologie* und *Grundmodul Ethik*: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls *Sprachphilosophie/Logik* und des Grundmoduls *Einführung in die Philosophie*.
3. Zu den Vertiefungselementen (VE) der Module *Grundmodul Philosophie des Geistes/Anthropologie* und *Grundmodul Ethik*: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des jeweiligen Grundelements.
4. Zum Vertiefungsmodul *Geschichte der Philosophie*: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls *Geschichte der Philosophie*. Zum Vertiefungsmodul *Praktische Philosophie*: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundelements des Grundmoduls *Ethik*. Zum Vertiefungsmodul *Theoretische Philosophie*: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls *Sprachphilosophie/Logik*.
5. Zu Vertiefungselementen des Vertiefungsmoduls *Theoretische Philosophie*: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des thematisch passenden Grundelements des entsprechenden Grundmoduls: So können Vertiefungselemente des Vertiefungsmoduls *Theoretische Philosophie*, die dem Themengebiet *Wissenschaftstheorie* zuzuordnen sind, erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Grundelements *Wissenschaftstheorie* des Grundmoduls *Philosophie des Wissens und der Wissenschaft* besucht werden etc.
6. Zum Vertiefungselement mit Schwerpunkt *Geschichte der Philosophie* im Vertiefungsmodul *Freies Modul Philosophie*: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls *Geschichte der Philosophie*.
7. Zum Vertiefungselement mit Schwerpunkt *Praktische Philosophie* im Vertiefungsmodul *Freies Modul Philosophie*: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundelements des Grundmoduls *Ethik*.
8. Zum Vertiefungselement mit Schwerpunkt *Theoretische Philosophie* des Vertiefungsmoduls *Freies Modul Philosophie*: Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des Grundmoduls *Sprachphilosophie/Logik* sowie Nachweis über den erfolgreichen Abschluss des thematisch passenden Grundelements des entsprechenden Grundmoduls: So können Vertiefungselemente mit dem Schwerpunkt *Theoretische Philosophie*, die dem Themengebiet *Wissenschaftstheorie* zuzuordnen sind, erst nach dem erfolgreichen Abschluss des Grundelements

Wissenschaftstheorie des Grundmoduls *Philosophie des Wissens und der Wissenschaft* besucht werden etc.

9. Ausnahmen können nur durch den Prüfungsausschuss in Absprache mit dem Dozenten/der Dozentin des entsprechenden Vertiefungselementes genehmigt werden.

(2) Werden die geforderten Englischkenntnisse nicht bereits durch Schulzeugnisse oder ein Äquivalent nachgewiesen, so muss der Nachweis bis zum Ende des ersten Studienjahres (z.B. durch IELTS, TOEFL, Cambridge Certificate oder UNIcert III) erbracht werden. Sind weitere der o.g. Voraussetzungen nicht gegeben, kann der/die Studierende nach Maßgabe der Entscheidung des Dozenten/der Dozentin vorläufig unter der Bedingung zugelassen werden, dass die festgestellten fehlenden Inhalte innerhalb einer Frist von jeweils einem Semester nachgeholt werden.

§ 39 **Bachelor-Arbeit**

Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Arbeit beträgt 2 Monate (10 CP) im erweiterten Hauptfach Philosophie des 2-Fächer-Bachelor-Studiengangs. Die Bachelor-Arbeit steht in einem thematischen Zusammenhang mit einer absolvierten Lehrveranstaltung, ihr Thema wird mit dem Prüfer/der Prüferin abgesprochen. Thema und Aufgabenstellung müssen es ermöglichen, dass die zur Bearbeitung vorgesehene Zeit eingehalten werden kann. Der Umfang der Bachelor-Arbeit beträgt ca. 80.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Er soll 120.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten.

§ 40 **In-Kraft-Treten**

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung im Dienstblatt der Hochschulen des Saarlandes in Kraft.

Saarbrücken, 9. September

Der Universitätspräsident
Univ.-Prof. Dr. Volker Linneweber